

Sins: 74. Generalversammlung der Raiffeisenbank Oberfreiamt

# Die Raiffeisenbank wächst weiter

An der Generalversammlung der Raiffeisenbank Oberfreiamt in Sins nahmen am Mittwoch vergangener Woche 532 der 7271 Genossenschafts-Mitglieder teil.

Das Jahr 2010 stand für die Raiffeisenbank Oberfreiamt (RBO) im Zeichen des Aufbruchs. Der Umzug in die zwei Neubauten in Sins und Muri hätten viel Einsatz von den Mitarbeitenden erfordert, erklärte Marc Jordan. «Ich bin froh und stolz, dass das Jahr 2010 vorbei ist und ich danke allen Mitarbeitern der Geschäftsstellen für ihren unermüdbaren Einsatz», sagte der Vorsitzende der Bankleitung in seinen Begrüßungsworten an der GV in Sins. Speziell erfreut zeigte er sich über die 249 Neumitglieder, die im letzten Jahr der Raiffeisenbank ihr Vertrauen schenkten. Die RBO hält ihre Jahresversammlung innert Wochenfrist jeweils an allen drei Standorten Muri, Sins und Dietwil separat ab.

## Anlageberatungen verstärken

Bei den Ausleihungen (Hypothesen) konnte das ausserordentliche Wachstum vom Vorjahr wegen der Finanzkrise nicht fortgesetzt werden. Der Trend zum Abschluss von Festhypotheken ist weiterhin ungebrochen. 77 Prozent festverzinsliche Hypothekarforderungen stehen 20 Prozent variablen Hypothekarforderungen gegenüber. Dieser Umstand bedeutet aber für die Raiffeisenbank auch ein gewisses Zinsrisiko, falls die Zinsen auf dem Kapitalmarkt ansteigen würden, erläuterte Jordan. Die Bilanz wuchs um 17 Mio. Franken und die

Bilanzsumme beträgt 547 Mio. Franken.

Weiter wachsen möchte die Raiffeisenbank im Bereich Anlageberatung. Der Ertrag aus Kommissions- und Dienstleistungsangeboten macht zurzeit einen Anteil von 13 Prozent des gesamten Betriebsertrages aus. «Dieses Wachstum ist wichtig, damit wir nicht so stark vom Zinsgeschäft abhängig sind, denn die Margen werden in diesem Segment weiter sinken», erklärte der Vorsitzende.

## Dementierte Aussage Fusion Raiffeisenbank Auw

Dominik Erny, Verwaltungsratspräsident der RBO, nahm Stellung zur Aussage von Markus Keller, Verwaltungsratspräsident der Raiffeisenbank Auw. Keller äusserte sich in der Aargauer Zeitung vom 6. April 2011 über die abgelehnte Fusion zwischen den Raiffeisenbanken Auw und Beinwil-Mühlau-Geltwil. Demnach befürchtet er, dass bei einem allfälligen Zusammengehen mit der RBO, die Bankstelle Auw zwischen den Banken Sins und Muri allfälligen Kosteneinsparungen relativ schnell zum Opfer fallen könnte. Oder zumindest das Dienstleistungsangebot vor Ort in Auw massiv abgebaut würde. Daher ist nach Kellers Worten ein Zusammenschluss mit der RBO keine wirkliche Alternative. Diese Aussage sei in dieser Form nicht korrekt, stellte Erny an der Mitgliederversammlung in Sins fest. Bei allfälligen Fusionen sei eine genaue Analyse notwendig, um herauszufinden, wo und wie welche Dienstleistungen erbracht werden müssten. «Die Raiffeisenbank Oberfreiamt ist bereit, in die Standorte Muri, Sins und



Marc Jordan, Vorsitzender der Bankleitung, berichtete über das vergangene Geschäftsjahr der Raiffeisenbank Oberfreiamt.

Dietwil zu investieren und hat das auch mit den Neubauten bewiesen. An allen drei Standorten hat bisher kein Leistungsabbau stattgefunden», hielt Erny fest.

## Lehrstellen: Sekundarschüler erhalten Chance

Die Raiffeisenbank Oberfreiamt bietet 28 Arbeitsplätze an, zwei davon als Lehrstellen. Ab Herbst 2011 stehen neu drei Ausbildungsplätze zur Verfügung; erstmals steht dieses Angebot nicht nur Bezirksschülern offen, wie Jordan ausführte, sondern künftig sollen auch sehr gute Sekundarschüler Chancen auf eine Lehrstelle erhalten. Die RBO investierte im letzten Jahr 58'000 Franken in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter.

Erfreulich ist, dass die beiden Neubauten mit über 2,4 Mio. Franken unter dem Kostenvoranschlag realisiert werden konnten. Die Eröffnung der Geschäftsstellen in Sins und Muri erfolgten am 19. April 2010. Pirmin Häfliger, Leiter der Geschäftsstelle Sins, freute sich über die 2000 Gäste an den beiden Einweihungsfesten im September: «Die vielen Besucher zeigen uns, wie stark die RBO in der Region verankert ist.»

Bei einem Verdacht auf Skimming (siehe dazu Kasten) mussten laut Häfliger 120 Bankkarten umgehend gesperrt und die Inhaber kontaktiert werden. Er warnte vor dieser Art von Datenmissbrauch und forderte die Bancomat-Benutzer auf, das Tastaturfeld beim Eintippen des Codes jeweils mit der Hand abzudecken.

## Skimming

Skimming ist ein englischer Begriff für das Ausspähen von EC-Kartendaten. Die Täter fertigen dabei eine Kopie der EC-Karte an, mit der sie dann im Ausland Bargeld abheben. Für die Herstellung einer EC-Kartenkopie benötigen sie die Daten des Magnetstreifens der EC-Karte und die Geheimnummer (PIN). Um in den Besitz der Daten auf dem Magnetstreifen zu kommen, bringen die Täter einen manipulierten Kartenleser vor dem Original des Geldausgabeautomaten an. Diese Kartenleser sind optisch dem jeweiligen Modell des Geldautomaten angepasst und so gebaut, dass die eingeschobene EC-Karte zum originalen Kartenleser weiter transportiert wird. So können die Daten des Magnetstreifens ausgelesen werden, ohne dass die Bedienung des Geldautomaten beeinträchtigt und der Benutzer misstrauisch wird.

Um an die für eine Abhebung zwingend erforderliche PIN-Code zu gelangen wird diese bei der Eingabe durch den rechtmässigen Kartennutzer am Geldautomaten von einem Täter ausgespäht. Mit einer Miniatur-Videokamera wird der PIN-Code aufgezeichnet. Am häufigsten ist der Einsatz einer Videokamera, die oberhalb der Tastatur, seitlich am Geldautomaten oder an der Raumdecke angebracht ist. Eine vollflächige Abdeckung des Tastaturfeldes, beispielsweise mit der Hand, kann die Rekonstruktion der PIN-Eingabe wirkungsvoll verhindern. (brh)

## Sponsor für Kantonales Schwingfest

Pirmin Häfliger orientierte ferner über die jährliche Mitgliederaktion der Raiffeisenbanken. Dieses Jahr lädt sie die Mitglieder zu einem Ausflug in den Kanton Bern ein. Beim 16. Kantonalen Schwingfest in Aristau vom 22. bis 24. Juni 2012 treten die Freiamter Raiffeisenbanken als Hauptsponsor auf.

Als persönliches Geschenk erhielt die Versammlungsteilnehmer in Sins einen Zopf aus den Bäckereien Leu und Fährndrich; die Turnerinnen und Turner des STV Sins servierten den Gästen in der Lettenturnhalle einen Berner-Teller aus der Küche der Metzgerei Balmer, Abtwil – passend zum Mitglieder-Angebot. Das Dessert war eine Kreation aus der Oberfreiamter Buurechuchi und der Apéro-Chuchi Freiamt. Die vier «Frauen der WG vom 2. Stock rechts», rundeten den Abend mit Cabaret und Gesang ab.

Beatrice Rüttimann-Hug



Der Gewinner der Auslosung, Matthias Hirzel, erhielt einen Spezialitäten-Geschenkkorb. Alicia, die Tochter des VR-Präsidenten Dominik Erny, amtierte als Glücksfee. Bilder: Beatrice Rüttimann-Hug